

Die Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung
und Wohnungsbau • Contrescarpe 72 • 28195 Bremen

Ortsamt Borgfeld
Frau Eileen Paries
Borgfelder Landstraße 21

28357 Bremen

Auskunft erteilt
Iris Bryson

Dienstgebäude:
An der Reeperbahn 2
Zimmer T 4.31

Tel. +49 421 3 61-3 10 76
Fax

E-Mail
iris.bryson@umwelt.bremen.de

Datum und Zeichen
Ihres Schreibens

Mein Zeichen
(bitte bei Antwort angeben)
30-10
AZ: 600-2-15-02-148/2021-1-2
Bremen, 08.11.2022

Beschluss des Beirates Borgfeld vom 11.10.2022 Bewässerung der öffentlichen Borgfelder Bäume

Sehr geehrte Frau Paries,


mit dem oben genannten Beiratsbeschluss fordert der Beirat Borgfeld die Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau auf, Wassersäcke zur Bewässerung junger Stadtbäume anzuschaffen, zu installieren und regelmäßig zu befüllen.


Zuerst einmal begrüße ich es sehr, dass sich der Beirat Borgfeld um die Jungbäume im Stadtteil sorgt und sich dafür einsetzt. Dem Beschluss des Beirates kann ich jedoch nicht folgen und lehne die Anschaffung und den Einsatz sogenannter Wassersäcke aus fachlichen Gründen ab. Gerne begründe ich Ihnen die Entscheidung:

Die Bedeutung der Stadtbäume im Zuge des Klimawandels ist mir durchaus bewusst. Nicht umsonst hat der Senat bereits 2018 die Klimaanpassungsstrategie beschlossen. Dort enthalten ist mit der Schlüsselmaßnahme HB 6 die Erarbeitung eines gesamtstädtischen Handlungskonzeptes für Stadtbäume. Die Beiräte wurden dazu bereits informiert.

Im Zuge dieses Handlungskonzeptes werden 31 verschiedene Handlungsfelder zum Thema Stadtbäume in meinem Ressort fachlich bearbeitet. Für die Verbesserung der Bewässerung junger Stadtbäume wurden folgende Maßnahmen erarbeitet und in Ergebnispapieren definiert:

- Eine verlängerte Fertigstellungs- und Entwicklungspflege von 2-3 auf 5 Jahre.
- Erhöhung der Bewässerungsgänge von durchschnittlich 10 auf 20 Bewässerungsgänge pro Jahr.

 Bus / Straßenbahn
Haltestelle
Eduard-Schopf-Allee

 Eingang
An der Reeperbahn 2
28217 Bremen

Poststelle:
T (0421) 361 2407
F (0421) 361 2050
E-Mail office@bau.bremen.de

- Seite 1 von 3 -

Internet: <https://baumwelt.bremen.de> Die Datenverarbeitung der personenbezogenen Daten entspricht den gesetzlichen Vorgaben.
Weitere Informationen finden Sie hier: <https://baumwelt.bremen.de/info/dsgvo-kontakt>

Dienstleistungen und Informationen der Verwaltung unter Tel: (0421) 361-0, www.transparenz.bremen.de, www.service.bremen.de

- Die einheitliche Bewässerung der jungen Stadtbäume durch Gießringe aus Kunststoff (alternativ in Ausnahmefällen auch Gießring aus Boden).
Hierzu ein Auszug aus dem erarbeiteten Leitfaden für Baumpflanzungen:

5.4.5 Gießring / Bewässerung

Es ist ein Gießring aus Kunststoffbahnen, LDPE-Spezialkunststoff (Low Density PolyEthylen – Polyethylen mit niedriger Dichte), Höhe 30 cm, Stärke 3 mm, Durchmesser mind. 80 cm; Verbindung mit Kupplungselement, einzubauen. Dabei sind ca. 10 cm der Kunststoffbahn in den Boden einzubauen. Der Gießring ist an der Baumverankerung zu befestigen.

Die Ringinnenfläche kann mit einer Kokosmatte abgedeckt werden.

Der Ballen ist nach der Pflanzung mit mindestens 150 l Wasser einzuschlämmen.

Der Gießring ist nach circa 3 Jahren Standzeit zu entfernen. Ein Gießring aus Boden/Substrat ist auf Höhe des Wurzelansatzes einzuebnen, so dass die Baumscheibe ein Oberflächengefälle hin zum Stamm / Wurzelballen ausbildet.

Diese Standards werden auch gegenüber externen Projektentwicklern und Planungsbüros zur Auflage gemacht.

Der Austausch mehrerer Fachleute innerhalb der Stadtgemeinde Bremen sowie der Fachaustausch auf Bundesebene hat in meinem Ressort zu der Entscheidung geführt, zukünftig den Gießring als technisches Standardverfahren zur Bewässerung von Jungbäumen einzusetzen. Folgende Vor- bzw. Nachteile lege ich Ihnen in Stichworten dar:

- Jungbäume benötigen ca. 150 Liter Wasser pro Bewässerungsgang. Die Gießringe können relativ schnell mit 70-80 Litern Wasser befüllt werden. In zwei kurz hintereinander folgenden Arbeitsgängen kann der Baum mit der erforderlichen Wassermenge versorgt werden.
- Das Wasser dringt durch das luftdurchlässige Baumsubstrat (nach technischen Regelwerken) relativ schnell in die erforderliche Tiefe von ca. 60 cm vor und regt das Wurzelwachstum in die Tiefe und Breite der Baumgrube an – eben dahin, wo die Wurzeln erforderlich sind, damit sich der Baum später eigenständig aus tiefer liegenden Bodenschichten versorgen kann.
- Die Wassersäcke beschatten den Stammfuß; ein Abtrocknen ist nicht so gut möglich. Es besteht die Gefahr von Pilzbefall bei eventuellen kleineren Stamm-/Rinden Verletzungen.
- Der Gießring sowie die Wassersäcke müssen beide manuell befüllt werden, wobei sich die Wassersäcke nur sehr langsam befüllen lassen. Auch das Handling ist schwieriger und zeitaufwendiger.
- Die Wassersäcke bieten nicht das erforderliche Wasservolumen, das in einem Arbeitsgang für die Bewässerung eines Jungbaumes erforderlich ist.
- Das Wasser dringt nicht in ausreichend tiefe Bodenschichten vor, lediglich bis ca. 30 cm Tiefe. Dadurch wird das Wurzelwachstum nicht ausreichend angeregt und das Ziel, Jungbäume auf die Eigenversorgung vorzubereiten und trockenstressresistenter zu machen, wird nicht so gut erreicht wie bei den Gießringen.
- Mit kontinuierlichen, kleinen Wassergaben, wie es bei den Wassersäcken der Fall ist, wird das Feinwurzelnwachstum in der oberen Bodenschicht angeregt. Oberflächiges Wurzelwerk ist wesentlich trockenheitsanfälliger als tiefgehendes Wurzelwerk. Dadurch wird der Baum trockenheitsanfälliger.

Zum Schluss möchte ich Sie informieren, dass sich die Arbeitsgruppe Bewässerungsmanagement mit weiteren Themen rund um die Bewässerung von Stadtbäumen befasst und Lösungen erarbeitet. Das sind unter anderem:

- Verbesserung des Baumsubstrates mit wasserhaltenden Stoffen.
- Identifizierung und mögliche Bewässerung von stadtbildprägenden Altbäumen in Hitzeperioden.

- Schonender Umgang mit der Ressource Trinkwasser bei der Bewässerung von Stadtbäumen.
- Durchführung von Pilotprojekten zur Sensortechnik – Ermittlung der Bewässerungszeitpunkte (Projekte laufen bereits).
- Auflagen zur Bewässerung von Stadtbäumen bei Baustellen
- Nutzung von blau-grüner Infrastruktur zur Nutzung von Oberflächenwasser für Stadtbäume

Ich hoffe, ich konnte Ihnen einen ausreichenden Überblick über die Maßnahmen zur Bewässerung von Stadtbäumen geben.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag

Bryson